

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Anlage 8700.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 Sgr.
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserate
die Spalte 1/4 Rgr.
Reclamen unter 2. Reclamenblatt
die Spalte 2 Rgr.
Halle
E. A. Kamm,
Unterquälstraße 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 2.

Montag den 2. Januar.

1871.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß bei fünf Thaler Strafe für jeden Contraventionsfall Schnee und Eis aus den Grundstücken auf die Straßen oder öffentlichen Plätze nicht gebracht werden darf, vielmehr sind zur Ablagerung von Schnee und Eis nur folgende Orte bestimmt:

- 1) das an der Kreuzung der Weissenhausstraße und der Verbindungsbahn südlich gelegene Feldstück,
- 2) ein Theil der Kamfäcker Pflanzung unmittelbar hinter dem Frankfurter Thore,
- 3) die den Steinmetzmeister Einsiedel'schen Erben gehörige, außerhalb des Lauchaer Thores am Wege nach dem Händel'schen Bade gelegene Wiese,
- 4) das vor dem Gerberthore an der Kreuzung der Berliner Straße und der Thüringer Eisenbahn gelegene abgetragene Feldstück.

Gleichzeitig werden die Grundstücksbesitzer, beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung bei Schneefall und Frost längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke den Fußweg und die Lagerstätten von Schnee und Eis zu reinigen und bei Glätte durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespänen für Erhaltung eines sicher gangbaren Fußweges zu sorgen, mit der Bedingung aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser im öffentlichen Interesse dringend gebotenen Vorschriften der Schuldisse fünf bis zwanzig Thaler Geldstrafe oder nach Befinden verhältnismäßige Gefängnisstrafe zu erwarten ist.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Reichel, Ref.

Bauplatz = Versteigerung.

Der an der Hohen Straße zwischen dem Schumann'schen Stiftungshaus und dem Grundstücke der Frau verw. Dr. Schreiber gelegene, der Stadtgemeinde gehörige Bauplatz von ca. 1814 Qu. Ellen Flächeninhalt soll an den Meistbietenden verkauft werden und beräumen wir hierzu den Versteigerungstermin an Rathshaus auf

Freitag den 13. Januar 1871, Vormittags 11 Uhr,

an. Mit der Versteigerung wird pünktlich zur angegebenen Stunde begonnen und dieselbe geschlossen werden, sobald weitere Gebote nicht mehr erfolgen. Die Versteigerungsbedingungen und ein Situationsplan liegen in unserem Bureau, Rathshaus 2. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. Januar 1871 Vormittags von 10 Uhr an sollen in dem Communalgrundstücke an der Poststraße Nr. 15 die von dem Umbau der rothen Kunst übrig gebliebenen Baukörper und Hofen etc. gegen sofortige Zahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 26. December 1870.

Des Rathes Deputation zur Wasserleitung.

Die Knaben-Selecta der ersten Bürgerschule zu Leipzig.

Die Einrichtungen, Zweck und die Ziele der Knaben-Selecta der 1. Bürgerschule zu Leipzig sind in vielen Kreisen nicht genügend bekannt. Daher erlaubt sich der Unterzeichnete im Interesse der Eltern das Folgende darüber mitzutheilen.

Die Anforderungen des öffentlichen, geschäftlichen und gesellschaftlichen Lebens an die allgemeine Bildung jedes Einzelnen sind in steter Steigerung begriffen, und es herrscht in allen competenten Kreisen darin vollständige Uebereinstimmung, daß der Abschluß der Schulbildung mit dem 14. Lebensjahre ein genügendes Ergebnis nicht gewährt kann. Immer allgemeiner erhebt sich der Ruf nach

der Einrichtung von Fortbildungsschulen; die Wohlthat der weiteren Ausbildung soll allen Kindern zugewendet werden, auch denen, die mit dem 14. Lebensjahre eine gewerbliche Thätigkeit beginnen müssen.

Andererseits ist die Wohlhabenheit in Leipzig in den letzten Jahrzehnten so erfreulich gestiegen, daß gegenwärtig viele Eltern in der Lage sind, ihre Kinder bis zu dem vollendeten 16. Lebensjahre noch ganz in der Schule lassen zu können.

Auf diese Classe der Leipziger Bevölkerung ist die Knaben-Selecta berechnet.

Sie steht demnach in der Mitte zwischen den Schulen, welche ihre Schüler bis zum 14. Jahre behalten, und der rein wissenschaftlichen Schule (Gymnasium und Realschule 1. Ordnung), deren Lehrgang auch in dem günstigsten Falle nicht vor dem 17. bis 18. Lebensjahre beendigt sein kann. Und thatsächlich gehen die Abiturienten dieser Anstalten sehr oft in noch mehr vorgereichtem Alter von der Schule ab.

Die Knaben-Selecta ist keine Fachschule. Ebenso ist jeder rein wissenschaftliche Unterricht ausgeschlossen, namentlich alles das, was nur als eine Vorstufe zu späterem Lernen auf der Universität, im Polytechnicum oder einer ähnlichen Schule seinen Werth hat.

Die Selecta ist allein auf die Anforderungen des bürgerlichen Lebens berechnet, auf die Ausbildung von Handwerfern, Landwirthen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden jeder Art; für voll ihren Schülern diejenige geistige Reife und diejenige allgemeine Bildung geben, welche bis zum 16. Lebensjahre bei Knaben mit dem durchschnittlichen Maaße der Befähigung erreicht werden kann. Auf das wirkliche Können und die praktische Anwenbarkeit des Gelernten wird hauptsächlich Rücksicht genommen.

Das königl. Ministerium des Unterrichts hat das Bedürfnis einer solchen Schule für Leipzig anerkannt und seine Bewilligung ausgesprochen, wenn die Entwicklung der Anstalt im Sinne der Militär-Erziehungs-Anweisung vom 26. März 1868 nachgewiesen sein wird, dieselbe bei dem Bundeskanzleramt anzumelden, um den Abiturienten die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Service zu erwerben. Der Nachweis dieser Entwicklung wird im Laufe des Jahres 1871 geführt werden; die ersten Abiturienten werden Ostern 1872 die Schule verlassen.

Der Unterricht wird in folgenden Fächern erteilt: in der Religion; in der deutschen, französischen und englischen Sprache; in Geschichte und Geographie; in Naturgeschichte, Physik und Chemie; in der Mathematik; im kaufmännischen Rechnen; im Zeichnen und Turnen.

Das Schulgeld beträgt für Einheimische 20 Thlr., für Auswärtige 30 Thlr. jährlich.

Jede etwa noch sonst gewünschte nähere Auskunft ist der Unterrichtscomité gern zu erteilen bereit.

Der Director der ersten Bürgerschule.
Dr. K. Friedländer.

Bekanntmachung.

eine Enquête wegen Erneuerung des französischen Handelsvertrags betr.
Bei dem bevorstehenden Friedensschlusse mit Frankreich wird auch die Erneuerung des von jener Seite abgeschlossenen Handelsvertrags eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird theils Gelegenheit geboten sein, den Beschwerden und Wünschen, welche seit dem Abschlusse des Handelsvertrags vom 2. August 1862 mannigfach hervorgetreten sind, in dem berechnigten Umfange Geltung zu verschaffen, theils wird es sich darum handeln, den neuen politischen Verhältnissen, welche der Friedensschlusse zur Folge haben wird, Rechnung zu tragen.

Anweisung bei dem Friedensschlusse selbst auf den speciellen Inhalt eines künftigen Handelsvertrags wird eingegangen werden können, entzieht sich der Beurtheilung. Jedemfalls ist es aber notwendig, daß den leitenden Staatsmännern die Bedürfnisse des Handels und der Industrie rechtzeitig vorgelegt werden, um ihnen im gegebenen Augenblicke Rathschluss erteilen zu können.

Wir erlauben daher alle Beteiligten in unserem Bezirk, ihre Wünsche in Betreff eines künftigen Handelsvertrags mit Frankreich

bis zum 23. dieses Monats,

sei es in Eingaben der einzelnen Firmen oder nach Bezeichnung der Interessenten einer Branche gemeinschaftlich, schriftlich auf unserem Bureau, Neumarkt 19, L., einzureichen, und behalten uns vor, nach Befinden die Beteiligten auch zu mündlicher Berathung einzuladen.

Leipzig, den 1. Januar 1871.

Die Handelscomité.
Edmund Bedet. Dr. Genjel, S.

Aus den Feldlazarethen in Frankreich.

Ein von mir in der Medicinischen Gesellschaft zu Leipzig gehaltenen Vortrag über das auf meiner Reise und in den Feldlazarethen in Frankreich Erlebte hat die Veranlassung gegeben, daß von vielen Seiten, auch durch eigenhändige anspruchsvolle Aufseherberichte wurde, Einiges über die dort gemachten Erfahrungen zu veröffentlichen. Ich gebe daher diesen Vortrag hier, wie ich ihn, mit Weglassung der rein medicinischen Sachen, im Wesentlichen gehalten habe.

Ich ging in die Feldlazarethe nach Frankreich hinaus in Folge der erschreckenden Berichte, die über den Mangel an Ärzten nach der Schlacht bei Metz verbreitet waren. Noch den damals tauch auf einander folgenden großen, künftigen Schlachten mußte, meiner Ansicht nach, jede ärztliche Hülfe willkommen sein. Nach der Schlacht bei Sedan verlegten 3. B. in Douzy ein deutscher Schulmeister und dann ein bejahrter Arzt, die nur gekommen waren, um Angehörige zu suchen, einen ganzen Eisenbahnzug voll meist Ruhrkranker in den stehenden Eisenbahnwagen selbst, weil die Lazarethe überfüllt waren. Später, als nach den entsetzlichen Anstrengungen und unvermeidlichen Entbehrungen Typhus und Ruhr auftraten, blieben auch die Ärzte in den Lazarethen von der Epidemie nicht verschont. 15 Ärzte in den sächsischen Feldlazarethen am Paris sind mir bekannt, die in den Monaten September, October und Anfang November, der eine leichter, der andre schwer erkrankten. Meiner Ueberzeugung nach verdienen auch jetzt tüchtige Ärzte, die hinzugehen, um den abzunehmenden Kranken und Bewundeten zu helfen, mit offenen Armen aufgenommen zu werden. Auch hängen sich noch immer, zumal in dieser Jahreszeit, auf den Etappenstationen Kranke und Bewundete, die mehr und schneller Hülfe bedürfen, als von den angelegtesten Etappenärzten beim besten Willen geleistet werden kann.

Meine Reise ging zunächst über Belgien nach dem erwähnten Douzy, wo das 9., 11. und 12. sächsische Feldlazarethe damals aufgeschlagen waren.

Reinliche Streifenkolonnen aus Montmédy und Thionville machten die Straßen über Reuschâteau nach Douzy unsicher. Ich fuhr daher auf einem jährling von Libramont in Belgien jurisdicierenden französischen, zweirädrigen Friedenskarren über Bouillon nach Sedan. Schon hier begegnete man internirten französischen Artillerieparties, einzelnen Pferdekadavern neben der Straße. Das Schlachtfeld von La Chapelle über Omeuse nach Sedan lag noch voll von Leinwand- und Wollentwürfen, Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die weiße Fahne mit dem Kreuz. Dazwischen Brandstätten, die Felder voll Gräber, voll Spuren tief in den jetzt erstarrten Koch- und gesünder Menschen, Pferde, Wagen, Wollentwürfen, Brandstätten, niedergedrückt Heften und Berhau. Mannshäute, niedergedrückt Heften und Berhau. In der offenen Straße von La Chapelle fand ich das erste Lazarethe, an fast all den zerstreuten Häusern die wei

gleichen Maße der Fall, und sind in der That die äußeren Verhältnisse der einzelnen dortigen Feldlazarethe sehr verschiedene. Am 3. B., in welchem das 1. und 3. Feldlazareth liegt, hat zahlreiche Villen und Gärten, hat das Schloß und die Botschaft eines außerordentlich reichen Mannes zur Verfügung und liegt außerdem in nächster Nähe von Clame, wo sich das Depot für freiwillige Krankenpflege und das allgemeine Militärdepot befindet. Zur Zeit ist in Clame das 6. sächsische Feldlazareth aufgeschlagen. Clame, eine kleine Stadt, reich an Villen und Gärten, liegt an der Hauptverkehrsstraße nach Paris und hat eine hinreichende, dem Schutz der Kranken zu gute kommende Garnison. Die Lage aber an einer solchen Hauptstraße, die Nähe eines gefüllten, und zuzunehmenden Depots ist allein schon von wesentlichen Einflüssen. Ponsard liegt eine kleine Stunde von Meaux, reichlich 4 Stunden von Clame entfernt. Der in Ponsard in Kellern und Höhlen noch aufzufindende Wein und andere Vorräthe waren bald erschöpft, der unzureichende Wein für Kranke unbrauchbar. Trinkwasser war bei trockenem Wetter nur sparsam vorhanden und außerdem, wie in Paris und Umgebung überhaupt, unzugänglich, schwerverdaulich. Seltener Wasser, was wir der Güte des Johanneiter Kammerherrn von Globig verdanken, war daher eine große Wohlthat. Der Fleischbedarf, den man später aus dem Depot in Clame erwarb, wurde anfangs, soweit möglich und so lange es erlaubt war, durch Requisition gedeckt. Man nahm aus den Wäldern und Höhlen an sich und anderen Sachen gegen den Besitzern weg, was man bedurfte und erlangen konnte. Die Fleischportionen für den einzelnen Mann blieben dabei allerdings, besonders in den späteren Zeiten, ganz außerordentlich bescheidene. Brod vertrugen die meisten Typhuskranken, selbst in der Reconvalaleszenz nur schwer oder nicht. Eier, Milch, Butter waren absolut in Ponsard nicht aufzutreiben und auch in Meaux nur erst gegen Mitte October und gegen sehr hohe Preise zu haben. Ein großes Gewicht mußte deshalb auf die Suppen gelegt werden. Fast allgemein wurde Morgens während der Krankheitszeit eine Wasseruppe gereicht, der man, in der Regel ohne weiteren Fettzusatz, auf je 50 Kranke ungefähr 2 Eßlöffel Fleischbrühe beizugab. Mittags gab es möglichst Fleischbrühe, weiblische Suppen und je nach Befinden, trockene Gemüse. Als condensirte Milch ankam, gaben die Kranken die Fleischbrühe nicht mehr. Eier dagegen, die, sobald sie in Meaux zu erhalten waren, aus Privatmitteln Einzelner angekauft wurden — das Stück zu 3, 4, 5 Zent — nahmen dieselben gern, und zwar die Schwächeren vornehmlich mit dem besten Vortheile vernützte oder der Suppe zugefügt. Das Lager der Kranken bestand aus Strohhalm, Feinstroh, und, sobald wolkene Decken in hinreichender Zahl vorhanden waren, aus 1 bis 2 Decken. Diejenigen, welche unmittelbar unter den geöffneten Fenstern lagen, erhielten womöglich 3 Decken oder bedienten sich nebenbei ihrer Mäntel als Decke. Anfangs lagen alle Kranken auf dem Rücken. Bestehen erlitten später verjüngte die am schwersten Kranken und diejenigen, welche auf dem Rücken aufgehoben in Barchentdecken liegen mußten. Ein Fächer zu Meaux lieferte in diesem Zwecke allmählich 50 Bestellen zu 4 Kronen das Stück.

(Schluß folgt.)

Vaudeville-Theater.

Die Woche hat einige kleine Neuheiten gebracht, die Erwähnung verdienen. Zu denselben gehört vor Allem die erachtete Feste von Jaffelohn: 1733 Theater 22. Jhr., dann ein „Christi im Felde“, Verfasser nicht genannt, und „Kaiserin Katholik“ von Felix Niedermoser. Das Letzte ist ohne allen dramatischen Werth; es ist in demselben nicht eine einzige Arie, die Erwähnung verdient. Der Verfasser hat verstanden, daß das Leben, selbst unter den strengen im Felde, einen Reiz hat, und daß es das Ringen nach einem solchen, sei er nun klein oder groß, Interesse einflößt. Die dramatische Bewegung äußert sich im gewöhnlichen Leben selten so, daß sie dem Auge sichtbar ist, der Dichter muß sie veranschaulichen. Hätte der Kaiserin Katholik sich seine Worte nur langsam und mit Hinterzinnen erdichtet, welche erst mit der Verlebung des Eisernen Kreuzes vollständig geklärt wären, so wäre bei einigermaßen guter Behandlung der Erfolg nicht ausgeschlossen. So mag das Stückchen zu den Lebgebirnen gezählt werden.

Einen prächtigen Gegenstand dazu bildeten die beiden vorhergehenden Stücke „Der Weg durchs Feuer“ und die Tbl. und Zar. Feste. Erstere wurde mit hübenem Humor gegeben, namentlich spielte Krüskeln u. Moser die für sie geschriebene Rolle der Witwe Pomme ganz bezaubernd; die Posten zählte zu ihren besten. Herr Köhler (D'Arcont), Herr Dauter (Kudolph) und Adulf. Thomas (dessen Gattin), sowie Frau Paul als unvermeidliche Marquise, in französischen Studien, brachten die volle Kunst der Situation im Gebrauche. In der darauffolgenden schon erwähnten Feste spielte Herr Director Kraft den schließlichen und wohlbedeutenden Helden. Ziel und Haltung waren vorzüglich, einige kleine Uebertreibungen ausgenommen, die auf Rechnung des Dichters fallen. Das Zählcouplet führte der Darsteller außerordentlich gut durch. Ihr zur Seite stand Herr Dreher als alter Freund Krüskeln, eine Charakterzeichnung, deren einnehmendes Wesen hinter dem Schalter zurückgeblieben, die dem Publikum deshalb jedoch um so lieber war. Von den wenig dankbaren Rollen der übrigen Darsteller läßt sich nur sagen, daß sie gut erfolgt und durchgeführt wurden.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ueber das Bombardement gegen den Mont Avron liegen wieder neue Mittheilungen vor, welche übereinstimmend bestätigen, daß namentlich die Intensität unserer Geschützwerke die Franzosen zu so schleunigen Rückzügen aus jener wichtigen Stellung gedrängt hat. Nur die Geschütze, welche nicht vollständig, wurden noch schnell in Sicherheit gebracht, Vorräthe, Munition, Gewehre, Geschosse dagegen zurückgelassen, als Beweis, daß der Rückzug keineswegs das Ergebnis eines vorbedachten Planes, sondern eben nur die unerwünschte Folge der Nothlage gewesen ist, in welche sich die Verteidiger des Mont Avron durch die deutschen 24-Pfünder versetzt haben. Die Orte, deren Beschießung laut dem Telegramm des Commandirenden des königlich sächsischen (XII.) Armeecorps gleichzeitig mit der Abdringung des Mont Avron und Wert gefest wurde, Merlan, Bondy und Noisy le Sec, liegen sämtlich im Norden des Plateaus von Avron und dienen vorerwähnten Abtheilungen aus den Forts von Aubervilliers, Roumainville und Noisy zu Schlafquartieren. Aus Bondy war übrigens die daselbst stationirte französische Artillerie schon am 28. December durch unsere den Avron beschießenden Batterien belagert worden. Gleichzeitig mit dem Säubern der Orte vor der Ostfront durch deutsche Granaten haben zwei sächsische Compagnien eine kleine Reconnoissance bis in den Ort Robny unternommen, der unter dem Beschusse des Mont Avron in der Schlacht liegt, die durch jenen und durch die Höhen gebildet ist, auf denen die Forts von Paris und hier zunächst das Fort Robny und die Redoute von Boisfere sich erheben. Das Dorf Robny liegt unmittelbar unter den Kanonen der zwei letztgenannten Werke, so daß bisher nur wenige deutsche Abtheilungen den eigentlichen Beschießungen von Paris so nahe gewesen sein mögen, als die zwei in Robny eingerückten Compagnien. Welche Absichten deutscherseits mit dem Besitz des Mont Avron fernherin realisiert werden sollen, darüber finden sich jetzt in den Blättern gar mancherlei Combinationen, deren Berechtigung wir indessen unbestimmt lassen können. Jedenfalls wird von Seite der deutschen Heeresleitung die wichtige Stellung am Mont Avron für das weitere Vorgehen gegen Paris nach Thunischkeit ausgenutzt werden, wobei aber unter „Ausnutzung“ gewiß nicht ausschließlich die sofortige Erbauung neuer Batterien zur Beschießung der Fortslinie u. s. w. gedacht zu werden braucht. Im Gegentheil könnte man aus der Veranlagung der am Avron vorgefundenen französischen 24-Pfünder eher folgern, daß augenblicklich mit dem Bau neuer deutscher Batterien auf diesem Punkte nicht vorgegangen werden solle. Man darf überhaupt nicht vergessen, daß das Plateau von Avron zwar im Norden, Osten und Süden einen weiten Umkreis beherrscht, im südlichen Besitze also unserer Zielstellungen sehr lästig werden konnte; daß es aber gegen Westen, also in der Richtung der feindlichen Armee, in einer schmalen Rinne verläuft, die sich zu Angriffsbauten kaum vortheilhaft verwenden ließe.

Der „Staatsanwalter“ sagt: Die artilleristische Action vor Paris hat am 27. früh mit der Einnahme des Generals wichtiger östlich der französischen Hauptstadt existirenden Batterien gegen den Mont Avron und dessen provisorisch erbaute Beschießungen begonnen. Die Beschießung wurde gleichzeitig mit 76 Geschützen, meist 12- und 24-Pfündern, unternommen, welche bei Raincy und Montfermeil auf dem rechten, bei Noisy-le Grand auf dem linken Ufer aufgestellt waren. Die Batterien gelang es nicht nur, im Laufe des 27. und 28. December die feindlichen Geschütze in den Werken auf dem Plateau des Mont Avron zum Schweigen zu bringen, sondern dieselben vernichten es außerdem, den etwa eine halbe Meile entfernten Babühof von Noisy le Sec, von welchem aus die Bahn nach Mühlhausen von der nach Straßburg sich zur Marine zieht, wirksam zu beschließen, die in der Nähe der Dividast Leudo cantonnirte französische Artillerie zu vertreiben und die feindlichen Abtheilungen, welche sich noch vorwärts der hier gelegenen Forts befanden, zum Rückzuge in oberer hinter die zu zwingen. Das Kreuzfeuer der oben genannten Batterien scheint bereits in den ersten zwei Tagen der Beschießung den Aufenthalt auf dem sich etwa 350 Fuß erheben Plateau erschwert und dann sehr bald unmöglich gemacht zu haben. Die Räumung dieser Position nach vorangegangener Ausräumung soll aller dableibend aufgestellten gewöhnlichen Geschütze dürfte den Beweis ablegen, daß die dort postirten Truppen der Tüchtigkeit unserer Belagerungs-Artillerie längeren Widerstand zu leisten nicht im Stande gewesen sind. So zeigen sich denn auch diese ungedeckten des harten Schusses zurück, welchen die große Zahl von Geschützen der nachliegenden Forts ihnen hätte gewähren können, indem sie ein weiteres Vorrücken dieserartiger artilleristischer Positionen erschwert und vermehrt hätten. Am 29. December wurde der besetzte Mont Avron durch Truppenheile des XII. (königlich sächsischen) Armeecorps besetzt. Dieselben fanden in den Erdwerken zwei 24-Pfünder, Kassetten französischer Geschütze, Gewehre, Munition und selbst Todte vor; der Verlust deutscherseits war auf diesem Punkte der Grenzungsstelle während der Beschießung ein verhältnißmäßig sehr geringer gewesen, da er nur wenige Mann betragen hatte. Die Beschießung des Mont Avron ist von nicht geringer Bedeutung. Zunächst constatirt dieselbe durch ihren schnellen Erfolg eine Ueberlegenheit der deutschen Artillerie, welche anerkennen selbst General Trochu, auch ohne dieselbe der Öffentlichkeit gegenüber zu zugeben, sich nicht wohl wird entziehen können. Dann aber ist durch den Verlust dieser Position, die bereits bei Beginn der Genirung mehrfach in die Kämpfe mit hineingezogen gewesen

ist und später feindlicherseits mit 28 schweren Geschützen armirt worden sein soll, durch dieselbe Beschießung der deutschen Heeresleitung eine Stellung gewonnen worden, welche offensiv wie defensiv eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat. In letzterer Beziehung ist es bemerkenswerth, daß dem Feinde ein Punkt entzogen ist, von welchem aus er unter dem Schutze der nachliegenden Werke seine Ausfälle vornehmen und dieselben artilleristisch einzuleiten vermochte. Für die Offensive ist ein wichtiges Stück Terrain gewonnen, das durch seine dominirende Lage, wie seine größere Nähe an den Forts wie der Hauptstadt für den weiteren artilleristischen Angriff benutzt werden kann, falls es durch die allgemeinen Verhältnisse überhaupt geeignet erscheinen sollte, auf dieser Front der Genirungs-Linie ferner offensiv vorzugehen. Es kann hier nicht die Absicht vorliegen, Eventualitäten auch nur entfernt anzudeuten; das aber ist nicht anzunehmen, daß ein Angriff auf die Hauptstadt, im Süden ausgehend, im Osten unternommen werden soll, weil, wie einige Blätter zu behaupten sich angelegen sein lassen, in den südlichen Stadttheilen die reicheren, in den östlichen Quartieren die armen Volksschichten wohnen. Bei der Wahl der Angriffspunkte werden lediglich militärische Rücksichten maßgebend bleiben. Zunächst wird es die Aufgabe sein, die kaum gewonnene Position den diesseitigen Jägern entsprechend defensiv einzurichten und offensiv zu armiren. Diese Aufgabe ist eine um so schwieriger, als das Plateau des Mont Avron unter dem Kreuzfeuer der anliegenden Forts von Robny, Nogent und Noisy gelegen ist, welche durch die zwischen ihnen gelegenen Redouten von Montreuil, la Boissière und Fontenay noch an Widerstandskraft gewinnen. Eine drei Werke sind regelmäßig besetzt, meist telegraphische Werke, welche durch vorliegende Hornwerke verstärkt sind und mit 53, 56 und 57 Geschützen ausgerüstet sein sollen.

Die Vertheilung des Generals v. Werder auf Dijon erklärt sich aus der vorgezeichneten und ziemlich ausgelegten Stellung, welche sein Corps von Anfang an dort einnahm. Dijon ist fast zwei Monate behauptet worden, wobei wiederholte Vorstöße gegen St. Jean de Losne, Nuits und in der Richtung auf Autun nötig wurden, bald gegen die Armeen von Yvon, bald gegen Charvaldi. In drohender Nähe lag namentlich die Festung Besancon im Osten, und nachdem jetzt die Yvener Armeen neu organisiert und auf eine beträchtlichere Stärke gebracht worden ist, war eine Umgehung zu besorgen. General v. Werder ist daher auf Befehl im Departement der oberen Saone zurückgegangen, wo er einerseits mit dem Belagerungskorps von Belfort, andererseits mit den gegen Langres vorgehenden Abtheilungen des 7. Armeecorps sowie ferner mit den Truppenkörpern, welche das Departement der Vogesen und den oberen Elsas besetzt halten, in enge Verbindung trat. Die Räumung von Dijon und die Beschießung von Tours, bis an dessen Thore bekanntlich eine Abtheilung des 10. Armeecorps vorgegangen war, geben während eines Ringens über die Absichten, welche von deutscher Seite überhaupt bei der Beschießung des Arceges bestimmend sein werden. Man darf vielleicht erwarten, daß Frankreich nach der Einnahme von Paris keinen Widerstand aufheben und sich den deutschen Friedensbedingungen fügen wird. Aber mit Sicherheit ist nicht darauf zu rechnen, und es muß man auch auf das Gegenheil gefaßt sein. Jedenfalls wird auch nach dem Falle von Paris nicht sofort eine allgemeine anerkannte und von einer Nationalvertretung gestützte Regierung vorhanden sein, mit welcher Friedensverhandlungen unter den nöthigen Bürgschaften der Dauer angefaßt werden könnten. Wird nun der Krieg fortgesetzt, so kann sein Ziel unmöglich die völlige Eroberung eines so ausgedehnten Landes wie Frankreich sein. — Untere Kriegsführung wird einen bestimmten Theil des französischen Gebietes ins Auge zu fassen haben, der so dicht zu besetzen ist, daß wir ihn vollständig in der Hand haben und für eine belagerte Periode unter unserer Herrschaft halten können. Dieser Theil würde die Hauptstadt und die besten Provinzen mit der tüchtigsten und freibaren Bevölkerung Frankreichs umfassen; er würde natürlich alle Kosten und Kosten des Krieges zu tragen haben, bis sich überall im Lande eine Friedenspartei bildet, welche stark genug ist, den Nachhabern des Augenblicks ihren Willen aufzuerlegen. Der zu occupirte Gebietstheil würde so abzugrenzen sein, daß er militärisch möglichst leicht zu verteidigen wäre; aber diese Linie hinaus würden natürlich auch ferner Offensivstöße zu augenblicklichen Eroberungen erfolgen können, aber von vornherein würde nicht die Absicht bestehen, sie dauernd zu übernehmen. In demjenigen Gebiete, welche Deutschland zur Sicherung seiner Grenzen bedarf, würde in der Zwischenzeit mit der Einverleibung vorzugehen werden, ohne den Friedensschluß abzuwarten.

König Amadens von Spanien hat am 30. December in Cartagena den Boden seines neuen Reiches betreten und ist dort von den Würdenträgern des Staates, an deren Spitze der interimistische Ministerpräsident Topete sich gestellt hatte, empfangen worden. Die Reise ist nicht weiter geführt worden und auch aus der Provinz werden keinerlei Anzeichen gemeldet, welche auf eine Bewegung der den Vereinigungen des Prinzen aus dem Hause Sardanens stehenden Parteien schließen lassen würden. Obwohl das Attentat auf den Marschall Brim ohne Zweifel das Wert politischer Leidenschaft war und verschiedene Parteien die Vermuthung rechtfertigen, daß es Anhänger der Republik gewesen sind, welche den Unthätigsten und einflussreichsten Verteidiger des Königthums in Spanien aus dem Wege zu räumen suchten, so scheint doch die Regierung für den Augenblick auch von Seiten der republikanischen Partei keine Gefahr zu befürchten.

Ganz unerwartet schnell ist die Abreise des Königs von Italien nach Rom erfolgt. Es hatte den Anschein, als ob dieselbe ganz bestimmt erst nach der ersten Woche des Januar stattfinden sollte, ja bis in die letzten Tage gab es noch viele mit den italienischen Dingen vertraute Personen, welche überhaupt an einen so nahe bevorstehenden Besuch des Königs nicht glauben wollten. So lange der Papst im Vatican sei, meinten diese, werde Victor Emanuel es vermeiden, die Stadt zu betreten, welche das Oberhaupt der Kirche in ganz besonderem Sinne als das ihm vorbehaltene Erbschaft betrachtet. Möglicherweise wird jetzt der heilige Vater selbst durch die Ankunft des Königs überrascht. Die nationale Partei war über die längere Verweigerung derselben schon seit einiger Zeit ungeduldig geworden. Die Schwierigkeiten auf welche die italienische Regierung bei ihren Fortschritten, in Rom festes Fuß zu fassen, stößt, sind inzwischen immer noch sehr bedeutend. Namentlich bilden die früheren päpstlichen Beamten, welche bisher bei äußerst leichtem Dienste befraglich leben konnten, ein schwer zu verbrennendes Element. Eine sehr große Anzahl derselben hat der italienischen Regierung den Eid der Treue verweigert. Die Umwandlung Roms aus der Hauptstadt des Katholicismus in die Capitale eines anderen Staates kann natürlich nicht vor sich gehen, ohne in alle Verhältnisse tief einzugreifen und vielfältige Interessen tief zu berühren. So liegen namentlich gewisse Geschäfts-Zweige, welche sich von dem Zusammenfluß der Fremden, der vornehmlich aus der Künstler-Welt in Rom naheten, sehr darüber, und dazu haben noch mehrere mit der Besitzergreifung der Stadt durch die italienische Regierung nicht im Zusammenhang stehende unglückliche Ereignisse, so in den letzten Tagen eine große Ueberschwemmung, die vorhandene Noth vermehrt.

r. Krippig, 1. Januar. Die Kohlennoth in unserer Stadt hat einen sehr bedenklichen Charakter angenommen. Wir hören, daß mehrere große industrielle Etablissements wegen Kohlenmangels gezwungen gewesen sind, ihren Betrieb vorläufig zu stillen. Ob der Grund in diesem Mangel in dem zu geringen Eisenbahn-Transport-Material oder in den sogenannten zwei Märdern, wo die Bergleute angeblich nicht anfahren, liegt, vermögen wir nicht zu entscheiden.

tz. Krippig, 1. Januar. Ahermals find wir der deutschen Einheit in materiellen Dingen einen Zeugniss näher gerückt. Mit dem heute beginnenden Jahre gehen die alten vielfachgestellten Waas- und Gewichtskorrekturen des jetzt geordneten Vaterlandes den letzten Gang, um mit ultimo December 1871 ganz zu verschwinden. — Das letzte Jahr der alten Stempel hat begonnen, u. dem 1. Januar 1872 dürfen sie nicht weiter bei den Zeichungsstellen verwendet werden. Der alte Waasstab gilt ebenso nur bis Ende dieses neuen Jahres. Nach §. 86 der Einordnung des Norddeutschen Bundes ist es zulässig bis Ende 1871 Waasstäbe für den Verkehr zu eichen und zu stampeln, welche in Bezug auf ihre Länge den Vorschriften des §. 1 entsprechen, auch wenn sie außer dem Metermaß noch das landesübliche Waas enthalten. §. 1 besagt, daß folgende Längen erforderlich sind: 20 Meter, 10 Meter (4 Decimeter), 5 Meter, 2 Meter, 1 Meter, 0,5 Meter 3 Decimeter — 30 Centimeter), 0,2 Meter (2 Dec. oder 20 Centimeter) und 0,1 Meter (1 Dec. oder 10 Centimeter). Dagegen ist es nicht gestattet, Waasstäbe zu eichen und zu stampeln, deren Gesamtlänge zwischen ihren Endmarken nach den landesüblichen Waas bestimmt ist, und welche gleichzeitig eine Eintheilung nach dem metrischen Systeme enthalten. Und so giebt es noch eine Anzahl Uebergangsbestimmungen, die in der Einordnung unter §. 86 — 93 nachzulesen sind. Ganz zeitgemäß erscheint es daher, daß sich eine eigene Firma hier (Hohmanns Hof) ausgehoben hat, welche die neuen Waas und Gewichte in den Verkehr zu bringen sich zur Aufgabe macht. (Otto & Comp.)

r. Krippig, 31. December. Der hiesige Kaufmann Herr Glog hat heute durch Vermittelung des Anwaltlichen Amtes des Norddeutschen Bundes einen Brief von seinem Sohne, der am 2. December verwundet und nach Paris gebracht worden, empfangen. Danach ist er schon früher am 4. December abgehandelter Brief nicht wieder gelangt. Das Schreiben enthält, da sein Verfasser an das Lazareth rue de la Servan, XI. Arrondissement, streng gestellt ist, natürlich nichts über die Zustände der französischen Hauptstadt. Ueber seine Behandlung und Verpflegung sagt der Briefschreiber: „Es scheint, als ob ich durch mein ruhiges Verhalten der Heilung des ganzen Personals in der Ambulanz geworden sei, namentlich vertheilt mir der Doctor, daß er mich ins Herz geschlossen habe. Die Ärzte ist im Ganzen sehr gut, die französischen Verwandten, die sich viel mit mir unterhalten, sind außerordentlich freundlich. Besuchs-Tamen bringen Tabak, Cigarren, Chocolade, ein dertelben hat mir sogar Pfefferkuchen besorgt, ein andere Salat, eine dritte eine Flasche schwarze Bordeaux.“ Der Brief ist mit dem Poststempel „Paris, 17. December, Richard le Noir“ versehen und trägt, von fremder Hand geschrieben, unter anderem die absonderliche Bemerkung „Amélie u. Min.“

* Krippig, 31. December. In der geistigen Hauptverhandlung des königl. Bezirksgerichts wurde der wegen Eigenthumsverbrechen beklagte wiederholt betraute Postarbeiter Johann Gustaf E. aus Schildau, welcher angeklagt war, zu Anfang October d. J. von dem Güterboden des hiesigen Kaiserlichen Bahnhofs, auf welchem er beschäftigt gewesen, einen Ballen mit Loma in Werthe von 50 Thlr. entwendet, außerdem aber ein Zeugnis seiner früheren Principalsat gefälscht zu haben, trotz seines Zugnens wegen Diebstahl

und Fällung zu 2 Jahren und 1 Woche Zucht- und Fällung zu 2 Jahren und 1 Woche Zucht-

1. Januar. Auf der Tordener Bahn...

Bei öffentlichen Ausbietens und Verkauf...

In vergangener Nacht hat es zwei bevorz...

Ein zweiter Versuch fand in der dritten...

Die Dr. Rabe... melden aus Dresden:

Am 27. December Abends 7 1/2 Uhr ist der Krieg...

Der Herr... meldet aus Dresden:

Am 27. December Abends 7 1/2 Uhr ist der Krieg...

Die... meldet aus Dresden:

Am 27. December Abends 7 1/2 Uhr ist der Krieg...

Die... meldet aus Dresden:

Am 27. December Abends 7 1/2 Uhr ist der Krieg...

Die... meldet aus Dresden:

Am 27. December Abends 7 1/2 Uhr ist der Krieg...

Die... meldet aus Dresden:

Am 27. Januar. Heute feiert eine der besten...

Heilung durch Kiefernadel-Dampfbäder...

Dresdner Borse, 30 December.

Sozialkassen-Actien 151 1/2, Dresdner Feuerver.-Actien...

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.

Feuerwehrtellen: In der Rathswache (Centralstation),...

Städtisches Erbhause. Expeditionszeit: Jeden Wochen...

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen...

Neues Theater. Vorstellung: Die Kaiserin von Russland...

Städtisches Museum. geöffnet von 12-3 Uhr, gegen...

Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf...

German lessons, Leçons d'allemand et d'anglais...

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstrasse 7...

Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf...

Neues Theater. (2. Abonnement-Vorstellung.) Die Meistersinger von Nürnberg...

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Dienstag, den 3. Januar: Schneewittchen...

Altes Theater. Die Braut aus der Residenz. Lustspiel in 2 Acten...

Das Schwert des Damocles. Schauspiel in 1 Act...

Vandeville-Theater.

Montag den 2. Januar: Die Dienstboten. Lustspiel in 1 Act...

Victoria-Theater

(Central-Halle) unter Direction des Hrn. Otto Negendank. Montag den 2. Januar...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Concurseröffnung.

Zu den Nachlässen 1) des vormal. hiesigen Kürschnermeisters Carl Friedrich Mann...

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Schuldwesen...

zu 1 bis zum 10. Januar 1871, zu 2 bis zum 11. Januar 1871, zu 3 bis zum 12. Januar 1871, zu 4 bis zum 13. Januar 1871...

Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse...

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte...

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt werden.

Das Kgl. Gerichtamt im Bezirksgericht, Abteilung III. Pomjel. Ublsch.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn...

Auction.

Morgen Dienstag wegen Aufgabe des Geschäfts 150000 St. Cigarren...

Muerbachs Hof, Gewölbe 29, früh 10 Uhr.

Die Auction wird unter Mitwirkung fortgesetzt. Joh. August Heber, Auctionator u. Taxator.

Auction.

Heute kommen Muerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29...

eine Partie feine Ledertaschen, Portemonnaies, Cigarren-Setts...

Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Loose

à 15 kr zur Lotterie für die Invaliden u. Hinterlassenen der Gefallenen des (XII.) Säch. Artilleriecorps...

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Für Damen.

Die Einlösung der durch Verloosung vom 1. October 1870 am 1. Januar 1871 rückzahlbaren $4\frac{1}{2}\%$ Theilschuldverschreibungen

unseres Silber-Prioritäts-Anlehens in den Nummern:

45.	119.	269.	298.	336.	456.	663.	1052.	1381.	1397.	1451.	1537.	1804.	1540.	2087.	2446.	2584.	2677.	2753.	2774.
2812.	3121.	3286.	3369.	3389.	3529.	3506.	3856.	3943.	3985.	3992.	4502.	4543.	4553.	4703.	4793.	4965.	5579.		
5592.	5747.	5999.	6187.	6199.	6231.	6522.	6666.	6895.	7006.	7021.	7569.	7795.	7803.						

erfolgt kostenfrei in unserem Auftrage in Leipzig nur bei den Herren

Frege & Co., Heinr. Küstner & Co.

Ebenfalls werden die am 1. Januar 1871 fälligen Zins-Coupons unserer $4\frac{1}{2}\%$ Schuldverschreibungen über 100 Thaler des Silberanlehens von 800,000 Thaler oder 1,200,000 Gulden Silber von diesem Tage an bis 31. Januar 1871 in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr unter Befugung eines Nummerzeichnisses kostenfrei eingelöst.

Die Direction.

K. K. priv. Brünn-Rossitzer Eisenbahn.

Die Einlösung der durch Verloosung vom 1. October 1870 am 1. Januar 1871 rückzahlbaren 5% Silberprioritäts-Anlehens-Obligations unserer Bahn in den Nummern:

168.	510.	519.	568.	602.	852.	1252.	1597.	1706.	1853.	1951.	2342.	2529.	2550.	2602.	2764.	2791.	2835.	2879.	2898.	2955.
------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

für welche vom gebachten Tage an die Verzinsung aufhört, erfolgt kostenfrei in unserem Auftrage in Leipzig nur bei den Herren

Heinr. Küstner & Co.

Ebenfalls werden die am 1. Januar 1871 fälligen Zins-Coupons der 5% Schuldverschreibungen über 100 Thaler unseres Silberprioritäts-Anlehens von diesem Tage an bis 31. Januar 1871 in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr, unter Befugung eines Nummerzeichnisses, kostenfrei eingelöst.

Die Direction.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 2. Januar d. J. werden an der Cassa der unterzeichneten Anstalt folgende, am 1. Januar 1870 fällig werdende Zinsen-Coupons und ausgeloste Anleihe-Obligations in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr kostenfrei eingelöst:

A. Zinsen-Coupons

- der Actien der **Angig-Teplitzer Eisenbahn**, Emission v. J. 1868 mit $10\frac{1}{2}\%$ A. O. B. pr. Stück,
- der **Buschthradter Eisenbahn I. Serie** mit 25% A. O. B. pr. Stück (2. Abschlagszahlung auf die Dividende des Jahres 1870),
- der **Kaiserin Elisabeth-Bahn** für die Strecke Linz-Budweis mit 3% A. O. B. pr. Stück,
- der **Kaiser Franz-Josefs-Bahn** mit 3% A. O. B. pr. Stück,
- der **Kronprinz Rudolfs-Bahn** mit 3% A. O. B. pr. Stück,
- der **Thüringischen Eisenbahn** für **Gotha-Leinefelde**.

B. Anleihe-Coupons.

- der **Angig-Teplitzer Eisenbahn**,
- der **Böhmischen Westbahn**,
- der **Salzischen Carl-Ludwigs-Bahn**,
- der **Kaiserin Elisabeth-Bahn** für die Strecke Linz-Budweis,
- der **Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn** (bis 15. Januar),
- der **früheren Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn**,
- der **Oberhohndorf-Neindorfer Kohleneisenbahn**,
- der **Prag-Turnauer Eisenbahn**,
- der **Thüringischen Eisenbahn**, 1.-4. Emission,
- der **Stadt Genf**, $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe,
- der **Marktsenkirchen**,
- der **Deloniz**,
- der **Falkensteiner Parochialanleihe**,
- der **Chemnitzer Actien-Spinnerei**,
- der **Rhodischen Papierfabrik**, (schon vom 15. Jul. ab),
- der **Niederwüschitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein**,
- der **Oberhohndorf-Förster Steinkohlenbau-Verein**,
- der **Zwisdauer Bräudenberg Steinkohlenbau-Verein**,
- der **Prager Eisenindustrie-Gesellschaft**.

C. Ausgeloste Anleihe-Obligations.

- der **Böhmischen Westbahn**,
- der **Salzischen Carl-Ludwigs-Bahn**,
- der **Stadt Genf**,
- der **Rhodischen Papierfabrik**,
- der **Prager Eisenindustrie-Gesellschaft**.

Leipzig, 19. December 1870.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung des Bedarfs an Frachtbriefformularen unserer Verwaltung von jährlich ca. 400 Kist für Frachtgut auf Conspapier und ca. 150 Kist für Eilgut auf rothem Papier soll auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind unter Beilage von Papierproben und der ausdrücklichen Bezeichnung: Offerte auf Lieferung von Frachtbriefformularen frankirt und versiegelt bis spätestens zum 3. Januar l. J. bei uns einzureichen.

Erfurt, am 20. December 1870.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

In Gemäßheit der Bestimmung sub B. §. 14 Nr. 2 des Bundes-Betriebs-Reglements wird die Frist, binnen welcher die von dem Empfänger selbst zu entladenden Güter abzuholen sind, auf die nächsten 6 Geschäftstagen nach Zustellung der Benachrichtigung resp. da wo diese Zustellung nicht durch einen Boten der Eisenbahn erfolgt, nach Aufgabe der Benachrichtigung auf die Post festgesetzt.

Magdeburg, den 28. December 1870. Directorium.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Der am 2. Januar 1871 fällige Coupon der Pfandbriefe der Sächsischen Hypothekenbank kann augenblicklich nicht eingelöst werden. Hossentlich wird nach kurzer Frist die Zahlung erfolgen oder wenigstens die Zeit der Zahlung festgesetzt werden können. Das Directorium.

Zur Einlösung von Coupons

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten, Actien etc. halten sich bestens empfohlen

Leon Kallir's Söhne, Katharinenstraße 18.

Abonnements

auf das 1. Quartal nachstehender Modenzeitung für 1871, wovon bereits die erste Nummer am Freitag erschienen, als:

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Coilette und Handarbeiten. Preis pro Quartal 10 Ngr.

Der Bazar.

Illustrirte Damen-Zeitung. Preis pro Quartal 25 Ngr.

Victoria.

Illustrirte Muster- und Modenzeitung. Preis pro Quartal 20 Ngr.

Nimmt der Unterzeichnete entgegen, und sendet betreffenden Nummern auf Wunsch des geehrten Abonnenten sogleich nach Erscheinen

gratis ins Haus. Franz Ohme, Universitätsstr. 20

Statt 1 Thlr. für nur 12 1/2 Ngr.

Ehescheidungs-Process.

die interessantesten, der Älteren und neueren Zeit nach actenmäßigen Quellen von mehreren Juristen 302 Seiten stark. (1870 erschienen.) Statt 1 Thlr. für nur 12 1/2 Ngr. zu haben bei

Franz Ohme, Universitätsstr. 20

Statt 1 Thaler für nur 20 Ngr.

Das Buch von der Zeugung

Entwicklung und Geburt des Menschen, den Ursachen der hierbei beteiligten Organe und den vernünftige Heilung. Ein christlicher Lehrbuch nachgeben von Dr. med. G. Adolf, prakt. Augenarzt und Geburtshelfer. Mit vielen getriebenen Abbildungen. 720 Seiten stark. (1870 erschienen.) Statt 1 Thaler für nur 20 Ngr. zu haben bei

Franz Ohme, Universitätsstr. 20

In F. Arndt's Verlag, Leipzig, ist erschienen und bei G. A. Schmidt, Universitätsstr. Nr. 19, zu haben.

Dr. Wunder's

Behandlung für Geschlechtskrankheiten zur sicheren Heilung aller durch Ausdauer und Anstrengung verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems. Unzahl von schwachen verbannten ihm ihre Genesung.

Preis 22 1/2 Ngr.

Dr. Stanley's rasche, sichere und erprobte Hilfe für Männer, welche durch Krankheit, Alter oder eigenen Verschulden geschwächt sich wieder stärken wollen. Mit Aufschluss über unsern Schutzmittel gegen Ansteckung etc. Preis 7 1/2 Ngr.

Haasenstern & Vogler in Leipzig

Comptoir am Markt Nr. 17, 2. Etage, befürdert ausschließlich Zeitungs-Anzeigen zu den billigsten Preisen und ohne Kostenaufschlag an alle Zeitungen des In- und Auslandes. Diefelbes betreiben keinerlei Nebengeschäfte.

Nach geschlossenem Frieden,

wenn die Bewegung der Geister sich gelegt und man sich anregender Unterhaltung für Geist und Herz wieder zuwenden, wird das illustrierte Familienblatt „Omnibus“ nicht minder willkommen sein, wie in der Epoche, die wir durchlebten. Der „Omnibus“ wird auch 1871 seine ansprechendste Eigenschaft:

gemüthliche und fesselnde Unterhaltung

zu bieten, nicht lassen lassen und die Beliebtheit, deren er sich bei seinem großen Leserkreis erfreute, zu erhalten bestrebt sein. — Wir eröffnen den zehnten Jahrgang mit den spannenden Romanen:

- Der Badewirth von Gonten, von Hermann Kleinheuber. — Omelnizki, der Kosack, von Sacher-Masoch. — Gleich und Gleich, von Ernst Freid. — Tieren schliefen sich an: Unter der Weitsche, Sittenroman. — Liebe und Verbrechen, Criminalgeschichte. — Die schwarzen Brüder von Gantwit, Lustige Geschichte. — Geschichte eines Dute. — Die Turcos in Mecklenburg. Humoreske. — Bilder aus dem Elsas etc.

Zur Erinnerung an den deutschen Ehrentag haben wir für die Abonnenten des „Omnibus“ ein höchst effectvolles Prämienbild herstellen lassen:

Am Abend der Schlacht bei Sedan.

(König Wilhelm empfängt den Brief des Kaisers im Beisein sämtlicher im Hauptquartier anwesenden Fürsten und Generale.)

Gedichtet von H. Scherndberg, in Farbendruck ausgeführt, das in jeder deutschen Familie willkommen sein wird. Wir liefern dies prächtige Kunstblatt, welches eine sehr ansprechende Zimmerzierde, Jedem unserer Abonnenten gegen die geringe Nachzahlung von nur 12 1/2 Ngr. — 45 Kr. rh.

Der „Omnibus“ kann in Wochen-Nummern (Preis vierteljährlich 13 Ngr. — 46 Kr. rh.) oder in Heften à 4 Ngr. — 14 Kr. rh. bezogen werden. Jede Buchhandlung und jede Postanstalt nimmt Bestellungen auf den „Omnibus“ entgegen.

Leipzig.

Omnibus-Expedition.

Hermann Schmidt.

Blumen-Fabrikant aus Steinigtwolmsdorf,

hält auch diese Neujahrsmesse sein Lager künstlicher Blumen bestens empfohlen.

Stand: Katharinenstrasse 14.

5% Obligationen der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn. Strecke Neumarkt-Ried-Braunau. (Emission 1870.)

In Ausführung des Beschlusses der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. October 1870 emittirt die k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn zum Zweck der Beichtigung des Kaufschillings für die von ihr erworbene Neumarkt-Ried-Braunauer Eisenbahn 3,000 Schuldverschreibungen à fl. 200 ö. W. Silber, somit im Gesamtbetrag von fl. 6,400,000 ö. W. in Silber Nominal.

Frege & Co. und Meyer & Co.

beauftragt, und bis auf Weiteres werden dieselben zum Cours von 78 1/2 % abgegeben (Dieser Cours entspricht einer Rente von 6 1/2 %).

Bukarest 20 Franken-Loose.

jährlich 6 Ziehungen bei einmaliger Spieleinlage, Hauptgewinn 100,000 Franken, größter Gewinn 75000, 50000, 40000, 25000, 15000, 10000, 5000, 2000 und 1000 Franken.

Emser Pastillen

der Königl. Preuss., früher Herzogl. Nass. Brauereiverwaltung in Bad Ems, nicht zu verwechseln mit den Pastillen der Heilquelle von der Choculaden- und Zuckerfabrik Franz Schollwerd & Söhne in Köln a. Rh., Magazin Hochstr. 9, sind wiederum eingetroffen, ebenso emsere Seebadungen echter Bilinear und Vichy-Pastillen.

Echte Glycerinseife, nicht durchsichtig, sondern rein weiss, mit 40 Proc. bestem Glycerin bereitet.

Diese von uns in vorzüglicher Qualität gefertigte Seife ist das beste Mittel gegen Frost und raube anfangsprungene Haut und hat sich seit Jahren allgemeinen Eingang beim Publikum verschafft.

Die Schuhmacher-Artikel-Handlung von Gerber & Löwe

Leipzig, Mitterstraße Nr. 22, Leipzig. empfiehlt ihr assortirtes Lager in Schäften, Hanfgarn, Defen, Zwirn und Seide, Struppenbänder und Kackappen zu den billigsten Preisen.

Der Kindergarten

Johannstraße Nr. 6-8 (Königsstraße 2) beginnt Mittwoch den 4. Januar. Gediegenen Clavier-Unterricht ertheilt ein Conservatorist. Ad. A. H. 7 Grp. d. W.

Firmenschrifterei

von Liebsch, billigt alle Arten Briefe, 1 Tr. jeder Art werden schnell und billig geschrieben, Druck, Kaufhalle, Durchgang Nr. 27.

Firmenschrifterei

Metallbuchstabenfabrik und Glaschriftmalerei von F. Schweiger, Gaisstraße 23, Hôtel de Pologne gegenüber, hält sich bestens empfohlen.

Schmuck-Gegenstände fertig, reparirt und empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Schwigel, Goldarbeiter, Klosterg. 5, II. Die Glacehandschuh-Wäscherei

Weststr. 17a, I. St. links (Vindens-Apothek). Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgetrocknet; auch werden selbe in allen Farben schön gefärbt.

Wäsche

Herrenkleider werden reparirt, modernisirt, gewendet, gereinigt und gewaschen. K. Böhm, Kleider-Restaur., Gerberstrasse 10.

Für Schuhmacher!

Gummizüge in getragene Stiefeln für Herren, Damen und Kinder werden schnell und sauber mit Maschine eingestrichelt, sowie alle Stiefelpereien für Schuhmacher, Sattler u. s. w. schnell und billig gefertigt.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich, wie schon früher, mein Verkaufsbüro noch immer Katharinenstraße Nr. 8 im Hofe rechts in der Bude habe.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterreifen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer verhindert durch das von dem Zahnarzt Leop. Höcker in Reueuburg erfundene, gepulverte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste bekannte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 Pf.

Schwerhörigen hilft das Gehöröl der Apotheke Neu-Gerösdorf auch in veralteten Fällen: „Dadurch habe ich Ihnen die frohe Nachricht, daß meine Schwester nach dem Gebrauch von 1/2 fl. Öhl ihr Gehör wieder bekommen hat, woran sie schon seit 18 Jahren gelitten ist.“ Ed. Schönberg, Gelehrter der 12. Comp. d. Schl. Regim. Württen. Zu haben in Leipzig Alberts-Apothete, Neuburg bei Traudorf.

Barterzeugungstinctar, sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à fl. 10 und 15 Ngr.

G. F. Märklin, Markt 16. NB. Für den sicheren Erfolg garantiert der Erfinder Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Süßholzwassa mit Gummi, ein angenehmes Pflanzungsmittel bei Hustenreiz.

Johannis-Apothete. Bürsten- u. Pinsellager

Louis Lips auch während der Meise Zeitungsdruck Nr. 8. Podersgraben mit Schere, Drebbüble, Bohrmaschinen u. empfiehlt zu billigsten Preisen die Maschinenfabrik von H. E. Wilhelm in Lindenau.

!! Officielle Bekanntmachung !!

Tuch-Anverkauf !! Petersstraße 37 !! Das Lager in Ludw., Podersgr., Caschewlungen in allen Farben zu Tauwerkstoffen ist zur bevorstehenden Meise vollständig compleirt und soll im Ganzen wie Einzel-Abtheilung zu noch nie dagewesenen profitablen Preisen total geträumt werden.

10/12, br. Matinés, reine Wolle, von 22 1/2 an, 10/12, br. Buckfins zu diesen Preisen von 20 an, 10/12, br. Peluche zu Joden und Mänteln von 20 an.

10/12, br. Peluche zu Joden und Mänteln von 20 an, 10/12, br. Peluche zu Joden und Mänteln von 20 an.

10/12, br. Peluche zu Joden und Mänteln von 20 an, 10/12, br. Peluche zu Joden und Mänteln von 20 an.

10/12, br. Peluche zu Joden und Mänteln von 20 an, 10/12, br. Peluche zu Joden und Mänteln von 20 an.

Zeitungshalter

für neues Format des Leipz. Tagebl. à St. 20 Pf empfiehlt Dreßler Lehmann, Schützenstraße 2.

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt W. Diez, Grimmaische Straße 8.

Buckskin-Handschuhe, Einlegesohlen

für Damen, Herren und Kinder, sowie Jaquet- und Kleider-Knöpfe empfiehlt W. Diez, Grimmaische Straße 8.

T. O. Vieweg.

Neumarkt Nr. 41, Große Neuerfingel.



Wirklich billiger Verkauf (reell).

Schöne moderne Kleiderstoffe à Kleid 1 1/2 Pf., 1 1/2 Pf., 2 Pf., schwer: Doppel-Pöste à Elle 3 1/2-4 1/2 Pf., Thibet, Niro, Popelins, Robair billig, ff. Doppel-Charols, Yama, Sima-lava-Lüder 3-6 Pf., gute Stoffjaden 1 1/2 Pf., Knaben-Höcker, Mädchen-Paletots 1 1/2-3 Pf., Paletots 4-6 Pf., gute Stoffjaden 1 1/2 Pf., Knaben-Höcker, Mädchen-Paletots 1 1/2-3 Pf., molle Battreide 1 1/2 Pf., Thibet-Blousen 1 Pf., 10/12, br. Pama 15-17 1/2 Pf., Molle Güte 5-8 Pf., Pama-Joden 1 1/2 Pf., Knabenhüte in Auswahl. W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20, 20.

Ein Geschäfts-Local mit großen Hofniederlagen und Einfahrt

wird so bald als möglich zu mieten gesucht. Peterstraße oder Windmühlstraße werden bevorzugt.

Adressen mit Preisangabe sind unter A. H. 29 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine größere **Parterre-Niederlage** wird f. lange Zeit von einem Expeditions-Geschäft gesucht. Offerten unter B. 15. durch die Expedition des Blattes.

Gesucht zum 1. April ein Familienlogis, inn. Stadt, im Preise von 150-200 fl . Adressen eb. bei Herrn Eduard Ludwig, Hôtel de Russie oder beim Portier daselbst.

Gesucht wird 1 Logis von 40-200 fl . Adv. Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 1, l. rechts.

Gesucht wird zu Ostern von ruhigen pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 100-150 fl . Adressen beliebe man abzugeben. Zuschrift erhalte beim Hausmann.

Gesucht wird baldigt ein meublirtes Logis Nr. 2 ruhige Leute mit 1 Kind. Adv. nebst Preisangabe wolle man beim Hausmann in Ammanns Hof unter A. B. H. 100 niederlegen.

Gesucht ein Logis, wemöglich innere Stadt, 2-3 St. nicht über 2 Treppen. von pünktlich zahlenden Leuten. Adressen erbeten bei Herrn H. Ehrlich, Thomaskirchhof 9.

Wohnungsgesuch.

Eine freundliche, gut bezogene Wohnung von drei bis vier Zimmern, meublirt oder nicht meublirt, wird bald auf längere oder kürzere Zeit zu mieten gesucht.

Günstige Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes sub A. B. abzugeben. Einem Unterhändler, welcher eine dem Restoranten passende Wohnung nachweist, werden dafür zehn Thaler bezahlt.

Gute Pension für einen jungen Herrn oder eine Dame zu haben. Wilsdrufferstr. 69, 3. Etage.

1 kleines meublirtes Stübchen wird gegen billigen Preis zu mieten gesucht durch **Preuß & Goerber**, Katharinenstraße 11.

Ein kleines Haus, bestehend **Parterre** aus Niederlagen oder Stallung und 1. und 2. Etage Wohnung, ist entweder ganz oder getheilt zu 300 fl nahe den Bahnhöfen zu vermieten von **Ostern** an durch das **Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Gewölbe

im Grundstück Nr. 11 am Brühl ist von und mit nächster Ostermesse an zu vermieten durch **Adv. Dr. Friederici**, Brühl 17.

Geschäftslocal = Vermietung.

Ein Gewölbe mit Comptoir, Niederlagen, Boden, großer Keller, Hofraum, Wasserleitung, in welchem Material- und Destillationsgeschäft betrieben wird, ist vom 1. April 1871 ab zu vermieten. Näheres bei **H. W. Rube** im Geschäft des Herrn **H. Schomburgk**, Petersstraße Nr. 40.

Ein Gewölbe mit oder ohne 2 Stuben in 1. Etage in sehr guter Lage der inneren Stadt ist zu 200 oder 450 fl sofort zu vermieten durch das **Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vom der Ostermesse 1871 ist in der Ritterstraße ein großes Gewölbe während der Federmesse zu vermieten Ritterstraße 34 bei **Krehschmar**.

Gewölbe gleich od. später 110 fl , auch 11. Wohnung 65 fl für 1. April ist Tauch. Str. 8 zu verm.!

Zu Musterlager

ist in dem Gewölbe Salzgäßchen im Steinhof bei **P. O. Praetorius** das Entree für diese und folgende Messen zu vermieten.

Wohnvermietung.

Zu vermieten sind während der Messe von und mit der jetzigen Neujahrsmesse an zwei **Hausstübchen** nebst Verkaufsstellen, und eine kleine **Niederlage** im Hofe im „blauen Deck“, Nicolaistraße Nr. 31 hier, durch **Adv. H. Schreiber**, Nicolaistraße 31.

Musterlager und Verkaufs-Localer bester Lage des Brühls für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres Brühl 25 parterre.

Vermietung einer Leder-Niederlage in Braunschweig

für diese bevorstehende und für die folgende Messen eine große geräumige Niederlage mit Logis in der besten Lage.

Näheres Nachricht ertheilen **W. Busse & Sohn** in Braunschweig.

Local-Vermietung.

Die sehr geräumigen und hellen Parterre-Localen, welche die Norddeutsche Badet-Beförderungsgesellschaft in Nr. 21/25 der Großen Fleischergasse inne hat und die sich insbesondere für ein großes **Zuchlager**, **Expeditions-Geschäft** u. s. w. eignen, sollen Geschäftsveränderung halber unterweit begeben werden. Näheres daselbst oder bei Herrn **Advocat Dr. Lehme**, Petersstr. 28.

Es ist zu beziehen ein Familienlogis in sehr schöner Lage zu dem jährlichen Preise von 105 fl . Näheres Schletterstraße 11 im Gewölbe.

Wohnvermietung.

Als **Muster- oder Waaren-Lager** nebst Logis für diese und folgende Messen in der Katharinenstraße Nr. 2, 2. Treppen.

Zu Buchhändlerlage

ist sofort oder später ein weit über 450 qm enthaltender freier Saal in der 1. Etage zu sehr billigen Preisen zu vermieten.

Zu erfragen **Thalstraße Nr. 31**, Hintergebäude, 2. Etage.

Localvermietung.

Ein Verkaufslocal in lebhaftester Lage der Grima'schen Str. ist für nächste Messe und die darauf folgenden Hauptmessen zu vermieten. Offerten unter **J. M. H. 50** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Zu vermieten ist eine Parterrewohnung mit Garten für 140 fl an ruhige, stille Leute, vom 1. April 1871 zu beziehen. **Tauscherstr. Nr. 27**, 1. Etage. Nachmittags zu erfragen.

Ostern beziehbar:

Eine erste, elegant eingerichtete Etage mit Gartenbenutzung 350 fl , eine dritte dergleichen 400 fl , eine erste dergleichen 400 fl , nahe der kath. Kirche, eine 1. dergl. 320 fl , eine dergl. 280 fl , im vorderen Reichelschen Garten, eine 1. dergl. 350 fl , eine dergl. 310 fl , eine 2. dergl. 240 fl , eine dergl. 220 fl , eine 3. dergl. 180 fl , eine dergl. 200 fl , ein hohes Parterre dergl. 250 fl **Zeiger Vorstadt** sind zu vermieten durch das **Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.

Zusatz: **Zusatz** beziehbar. Eine 2. Etage 220 fl , eine 1. Etage 225 fl , ein hohes Parterre 300 fl , eine 4. Etage 190 fl , eine 1. Etage mit schönem Garten 280 fl sind zu vermieten durch das **Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 2. Etage von 3 Stuben und Zubehör 100 fl , ein hohes Parterre 350 fl eine dergl. 400 fl am **Rosenenthal**, eine 2. Etage 400 fl nahe der **Johanniskirche**, eine 3. Etage 450 fl an der **Promenade** sind von Ostern an zu vermieten durch das **Local-Comptoir von W. Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Parterre, bestehend aus 7 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, nebst Garten u. Gas-einrichtung, passend als Wohnung und Geschäftslocal, ist zum 1. April 1871 zu vermieten **Lange Straße Nr. 26**, 2. Etage.

Zu vermieten ist innere Weststraße, Sommerseite, eine halbe 1. Etage, 4 Stuben mit Zubehör, Wasserleitung und Garten. Näheres bei **H. W. Rube** im Geschäft des Herrn **H. Schomburgk**, Petersstraße Nr. 40.

Zu vermieten ist ein Logis 75 fl , ein 80 fl , ein 100 fl , eine 1. Etage 310 fl mit sehr schönem Garten. **Ostern 1. Et. mit Garten 350 fl** , 1. 310 fl , ein Parterre 250 fl , 1. 190 fl , 1. Et. 125 fl , 2. 75 fl , 3. Etage 130 fl , hohes Part. 320 fl , ein 360 fl , sowie noch größere Auswahl von Wohnungen. **Local-Comptoir Tidonienstraße 16**, **C. Groß** im Gewölbe.

Von Johannes 1871

ab ist die mit Wasserleitung auch feinst gut eingerichtete 4. Etage **Brühl Nr. 70** anderweit zu vermieten. Näheres im Hause selbst 2. Etage.

Vom 1. Jan. ab sind noch Logis mit Wasserleitung zu vermieten Sternwartenstr. 18c, 1. Et. **Zum 15. Januar oder früher ist ein Logis, - 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller - zu vermieten. Näheres Turnerstraße Nr. 3, II. l.**

Vermietung. Ein freundl. Garçon-Logis, verorb., mit Saal- u. Hauschl., Katharinenstr. 21, III. Eine große **Zimmer** mit Schlafplatz, 1. Et., ist für viele und kl. Messen als Geschäftslocal zu vermieten Nicolaistraße 36, I.

Eine freundliche Stube mit Saal- und Hauschlöffel ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 19a, 3 Treppen links.

Eine freundlich meublirte Stube ist fogleich, auch später, mit Kost, an Herrn zu vermieten **Turnerstraße Nr. 15b**, 1. Etage.

Ein fr. meubl. Zimmer verheirath., mehfrei, an Herrn zu verm. **Petersstr. 35**, 3. Et. (3 Rosen).

Zu vermieten ist billig eine freundl. Stube nebst Cab. an solide Herrn **Petersstr. 40**, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer an 1. sol. Herrn **Tauscher Str. 11**, II. r.

Zu vermieten ist sofort eine feinst. freundliche meublirte Stube **Mittelstraße 9** parterre.

Ostern eine heizbare Stube in Haus- u. Saalchlöffel an 1 oder 2 Herrn **Erdmannstr. 4**, Hof 1, I.

With. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschaftsallo Mittelstraße 9. Anmeldungen erbitte mir in obigem Local gef. zugeben zu lassen.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Gesellschaftsallo Johannesgasse 6-8.

Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum anzudeuten, daß ich meine Restauration **Turnerstraße 11** aufgegeben und mit heute die **Restauration Böttberg'schen 7 parterre** and **1. Etage** übernommen habe, welche ich neu restaurirt und bietet angenehmen Aufenthalt. Es wird mein größtes Bestreben sein den mich beehrenden Gästen mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten. Um recht zahlreichen Besuch bitte ich mich zu freuen. **NB. Alle Tage Mittagstisch.**

Gustav W. Ledig.

Grosse Feuerkugel,

Concert (Messing-Septett) vom Musikchor H. Conrad. Heute den 2. Januar. Anfang 8 Uhr. Hierbei empfehle ich nebst div. Speisen und ff. Bier **Schweinsknochen mit Klößen.** **W. Siebern/del.**

Hôtel de Prusse.

Während der Neujahrsmesse täglich **Table d'hôte um 1 Uhr und um 4 Uhr präcis.** Außerdem empfehle ich mein neu eingerichtetes **Wein-Restaurant,** wo zu jeder Zeit **à la carte** gespeist wird. **Dejeuners, Dinners u. Soupers à part** werden zu allen Preisen sofort servirt. **Louis Kraft, Hôtel de Prusse.**

Stadt Gotha

empfehle für Morgens, Mittags und Abends eine gewählte und reichhaltige Speisefarte, vorzüglich **Bayerisch Bier** aus der **Königl. von Ludwig'schen Brauerei** in **München** und **preiswürdige Weine.** **Der Mittagstisch beginnt um 12 Uhr.**

Bockbier Bockbier im Eldorado

heute und morgen, ebenso **Mockturtle-Zuppe.** Um gütigen Besuch bittet **W. Roessiger.**

Restauration zur Thleme'schen Brauerei.

Täglich **Mittagstisch**, gut und kräftig, wozu freundlich einladet **der Restaurateur.** **Stadt Cöln.** Gute Küche, echt **Culmb. Exportbier** bester Qualität. **Pragers Bier-Tunnel.** Heute **Schlachtfest.**

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute **Schweinsknochen**, wozu freundlich einladet **C. Weise.**

Hôtel de Saxe.

Heute **Abend grosse Vorstellung** der **Königl. Holländischen Künstler-Gesellschaft**, bestehend aus 19 Personen. **Zum Schluß: Lebende Bilder.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Entrée à Person 3 fl .** **Paul Tittel.**

Schletterhaus

bei **Carl Weinert**, Petersstraße 14. Heute zur **Samenbörse** feine Bouillon u. Frühstüd, Mittag und Abend reiche Auswahl guter Speisen, feine Weine, Punsch, Orso, Kaffee, Bayerisch u. Lagerbier etc. **Abends Concert und Vorstellung** der Gesangs-komiker **Herrn Edelmänn** und **Scholz** nebst zwei jungen Damen u. Anfang 7 Uhr. **Wozu höflichst einladet C. Weinert.**

SINGSPIEL-HALLE.

Grüna'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45. Täglich **Concert und Vorstellung** unter Leitung des Herrn **Musikdirector C. Siebner.** Zur Aufführung kommt n. A.: **Meine Tante** keine Tante und **Kahl, Mable, Schmale.** Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr, **Entrée 2 1/2 fl .** **Reichhaltige Speisefarte. Bier ff. A. Palmé.**

J. L. Hascher,

Kochplatz Nr. 8. Heute **Abend** musisch-komische Vorträge des **Gesangs-komikers Karist** nebst der **Gesangs-komikerin Amanda.** Dabei empfiehlt verschiedene Speisen, **Vegetarischer und Zerbister Bitterbier ff. u. D.**

Rahnis' Restauration

zum **silbernen Bär.** **Universitätsstraße 10.** Heute **Abend Concert und Vorträge** des **Schauspielers und Gesangs-komikers J. Koch**, und der **Damen Frau und Fräul. Koch**, unter **Mitwirkung des Pianisten Herrn Zehrfeld.**

H. Lichtenberg's Restauration.

Heute **Concert und Vorstellung** von der **Sängergesellschaft des Hrn. Krause**, unter **Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Webrmann** nebst Damen.

Westendhalle.

Heute **Montag Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. **Das Musikchor E. Stareke.**

Barthel's Restauration,

Burgstraße Nr. 21. **Concert und Vorstellung** des **Gesangs- und Charakterkomikers Herrn Max Rostock** und **Herrn Krause**, so wie der **Gesangs-komikerin Fräulein Marie.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Restauration

im **Alten Henwaage,** 26. Brühl u. Nitterstraße 26. Heute **humoristisch-musikalische Gesangs-Abendunterhaltung** der **Sänger-Gesellschaft des Herrn Müller** und **Gesangs-komiker Ed. Kattenborn.**

Ton-Halle.

Heute **Montag Concert und Ballmusik.** Um 9 Uhr: **Quadrille à la cour.** Anfang 7 Uhr. **C. A. Moritz.** **NB. Morgen Dienstag Concert und Ballmusik.**

Leipziger Salon.

Heute **Montag Concert und Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. **Bier ff. F. A. Meyne.**

R. Doppelstein's Restauration,

Kaufstädter Steinweg Nr. 7. empfiehlt während der Neujahrsmesse täglich frische Bouillon, Mittagstisch à la carte, ausgezeichnetes Lager-, Zerbister Bitter- und Malzbier, wozu erbenst einladet **d. D.**

Heute **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, wozu erbenst einladet **Aug. Gerhard.**

Speisehalle,

zugewandter Keller, **Reichstraße, Katharinenstr. 20,** **Mittags- und Abendliche Port. 2 1/2 fl .**

Verloren wurde am 25. Dec. oder in dieser Woche liegen gelassen, vom neuen Theater bis zur **Deuer.** Dazu eine **schwarze Plüschdecke.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Lebe's Hotel.**

Der mobilbekannte Mann, welcher auf dem **Reumarkt** den **Knaben** meiner **Korb** **unter-schlitten** wegnahm, erbitte, denselben bei mir abzuliefern, andernfalls ich **gerichtlich** Schritte thun muß. **E. Geupel-White,** am **Petersthor.**

